

# Von der Rennbahn zur Piaffe

## Tribscheider Hof in St. Ingbert entwickelt sich zum Reitsportzentrum

Der Tribscheiderhof im saarländischen St. Ingbert hat sich zu einem modernen Reitsportzentrum gemausert. Auf einer idyllisch in die Weite der Landschaft eingepassten Anlage harmonisieren Spitzensport, Freizeitreiterei und therapeutisches Reiten nebeneinander. „Der Hof liegt top“, beschreibt Betriebsleiterin Katja Kolb, Psychologin, Reittherapeutin und Dressurreiterin, ihren im Jahr 2011 erworbenen Hof.



Ein Blick auf die riesigen Weiden rund um den Hof zeigt: Hier lässt es sich sicher gut Pferd sein!  
Foto: Doris Theato

Mit 36 Hektar arrondierter Wiesenfläche und einem Reitwegenetz, das sich locker über 20 Kilometer hinzieht, ohne eine große Straße zu kreuzen, hat der Hof in der Tat Charme. Alleine ist so ein Hof nicht zu managen. Muss die 26-Jährige auch nicht. Feste Familienbande und der finanziell prüfende Blick des Freundes unterstützen sie. Hinzu kommt Pferdewirtschaftsmeister Matthias Schneider. „Mit ihm haben wir einen tollen Mitspieler gefunden“, zeigt sich Kolb glücklich. Der Meister, Träger des Goldenen Reitabzeichens, war lange Jahre im Frankfurter Raum tätig und kann Siege und Platzierungen im Springen und in der Dressur bis in die schwere Klasse aufweisen. Nicht unbedingt Alltag im heutigen Pferdesport.

Beritt, Lehrgänge, Unterricht und Ausbildung junger Pferde heißt es nun für den 55-jährigen Schneider auf dem Tribscheiderhof. Auch wird er einen weiteren Azubi seiner langen Liste „ausgelernter Pferdewirte“ anhängen können. Katja Kolb geht bei ihrem „Meister“ in die Lehre und fügt ihrer bisherigen beruflichen Laufbahn noch den Bereiter an. Für diese Konsequenz schätzt Gerd Kolb seine Tochter und steht hinter ihrem Lebensraum.

### Erst Generalsanierung, dann Neubauten

Der 56-Jährige baut keine Luftschlösser. Er weiß, was es heißt, einen Betrieb mit eigenen Händen von Null auf einen guten Weg zu bringen. Sein weit über St. Ingbert hinaus bekannter KFZ-Handwerksbetrieb



Pferdewirtschaftsmeister Matthias Schneider und Reittherapeutin Katja Kolb – sie sind das neue Team hinter dem Tribscheider Hof.  
Foto: Doris Theato

zeugt davon. „So ein Projekt ist nur in Eigenarbeit überschaubar und machbar“, spricht der Unternehmer in ihm. Mit Pferden hat der Handwerker dabei gar nichts am Hut. Durchaus von Vorteil. Als Außenstehender die Dinge bewerten, das hat in der Tat noch nie geschadet.

Dem alten Stall hat Vater Kolb zunächst eine Generalsanierung verordnet, bevor es an den Neubau ging. Bis auf die Hallenkonstruktion ist alles Eigenleistung, betont er. Der Unternehmer kennt seine Grenzen. Die Grenzen der Wiesen und Weiden kennt er jetzt auch. Die Koppeln sind neu eingezäunt und allesamt mit Selbsttränken versorgt. „Heu und Silage holen wir von den eigenen Wiesen, da wissen wir, was die Pferde fressen“, kommt Katja Kolb auf einen wesentlichen, oft strittigen Punkt in der Pensionspferdehaltung zu sprechen.

### Pferdebestand ist angewachsen

Waren es anfänglich gut 30 Pferde, ist mit dem neuen Stalltrakt, der sich mit 16 m<sup>2</sup>-Boxen und den 20 m<sup>2</sup> großen Paddocks hell und großzügig zeigt, der Pferdebestand inzwischen auf 50 angewachsen. Gedränge? Keine Spur. Dank der Weite auf den Koppeln, dem malerisch anmutenden 30 auf 70 Meter Reitplatz, der lichtgefluteten 25 auf 60 Meter großen Reithalle, nicht zu vergessen die 800 und 1500 Meter langen Rennbahnen, die noch aus der Zeit stammen, in der Vollblüter den Tribscheiderhof beherrschten, verliert die Idylle wohl auch im Herbst nichts von ihrem Reiz. Dann ist Platz für 70 Pferde.

An der Hallenkopfseite, hinter der sich Richterkabine, Schulungsraum und ein barrierefreier Sanitärbereich befinden, fällt der Name „Reinhold Kolb“ ins Auge. „Wir haben die Halle meinem 90-jährigen Opa gewidmet“, strahlt die Betriebsleiterin. Den Opa freut es. Wer kann schon solch einem Werk, das sich zudem harmonisch in die Nachbarschaft eines denkmalgeschützten, gigantischen Mammutbaumes einfügt, seinen Namen geben? „Wir haben lange geplant, bis sich Halle und Stalltrakt der Natur anpassten und nicht als monumentaler Fremdkörper wirken“, sprechen Katja Kolb und ihr Vater von ihrem Ehrgeiz, Natur und Pferden absoluten Vorrang einzuräumen. „Alle Pferde sollen sich



Die große, helle Reithalle bietet ambitionierten Dressurreitern beste Möglichkeiten für ihr Training – so mausert sich der Hof zum Zentrum.  
Foto: Doris Theato

wohl fühlen, soziale Kontakte und ganzjährig Koppelgang genießen“, definiert die junge Pferdefrau ihr Ziel. Mit allen schließt sie die Gruppe Isländer genauso mit ein wie die Spitzensportler unter den Pferden oder ihre vierbeinigen Therapiepartner. Die Psychologin hat sich in Lehrgängen und Seminaren zur Reittherapeutin für Behinderte und psychisch Erkrankte qualifiziert.

Als Gesamtpaket wirkt der Tribscheiderhof wie eine Wohlfühlzone für Pferd und Mensch. Sogar an Spaziergänger und Wanderer hat der querdenkende Papa Kolb gedacht und an schönen Aussichtsplätzen entlang der Weiden Sitzbänke aufstellen lassen und Mama Kolb betreibt den schmuckeligen Biergarten auf dem Hof. Die Fremdenzimmer sind bald fertig...

Doris Theato

Infos: [www.tribscheider-hof.de](http://www.tribscheider-hof.de)

## Verein dankt Alfred Schrenk

Alfred Schrenk aus Solms leitete seit 37 Jahren die Kasse des Vereins zur Förderung des Fahrsports mit Pferden. Der Verein wurde 1977 gegründet mit Sitz in Dillenburg, ist überregional tätig und hat Mitglieder im gesamten Bundesgebiet. Geboren aus der Idee, einen reinen Fahrsportverein zu gründen, ohne „Beiwerk“ der örtlichen Reitvereine zu sein, entstand der Verein in einer Zeit, in der der Fahrsport mit Pferden boomte. Heute hat dieser schöne Sport an Boden verloren und es gilt nun, ihn in die nächste Generation weiterzutragen. Als eines der Gründungsmitglieder kümmerte sich Alfred Schrenk von Anfang an sehr gewissenhaft um die Finanzen des Vereins, was ihm als gelerntem Banker nicht schwerfiel. Nun, nach 37 Jahren, übergab er sein Amt aus Altersgründen an den Nachwuchs. Die Mitgliederversammlung wählte Julia Mertens aus Netphen zur neuen Kassiererin. Als Dank ernannte Manfred Heinz, der Erste Vorsitzende, Alfred Schrenk zum Ehrenmitglied des Vereins.

Ebenfalls schieden Holger Nau als Zweiter Vorsitzender und Simone Albrecht als Schriftführerin, beide aus zeitlichen Gründen, aus dem Vorstand aus. Für den Posten des Zweiten Vorsitzenden wurde Frank Söhngen aus Schwalbach gewählt, der bisher schon als Sportwart im Vorstand tätig war. Der Sportwart wurde mit dem Jugendwart auf eine Person zusammengelegt, diesen Posten wird Christian Schardt aus Laufdorf, der bisherige Jugendwart, weiter vertreten. Als Schriftführerin wurde Elke Pfietzner aus Alsfeld gewählt. Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden Wolf-Dietrich von Tresckow und Horst Bastian geehrt. Auch die aktuellen Vereinsmeister, die 2014 beim Fahrturnier in Schwalbach ermittelt wurden, erhielten ihre Medaillen.

## Springlehrgang mit Klaus Reinacher



Mitte Februar organisierte der Kreisreiterbund Wetterau den mittlerweile traditionell gewordenen Springlehrgang mit dem Landestrainer des Pferdesportverbandes Westfalen, Klaus Reinacher (Bild oben, Foto: privat). Der Lehrgang war sehr stark frequentiert. Mit täglich acht Unterrichtsstunden konnten 33 Teilnehmer der Klassen A bis S unter besten Bedingungen auf der Reitanlage Beck in Rendel ihr Wissen erweitern. Nach zwei Tagen Springarbeit über Cavalletti, Gymnastikreihen und einzelne Parcoursabschnitte wurden die Reiter am dritten Tag unter der fachkundigen Regie von Reinacher perfekt durch einen kompletten Parcours begleitet und erhielten somit eine hervorragende Vorbereitung für die kommende Turniersaison.

## NEU IN TRIER UND LUXEMBURG

### DRESSUR-AUSBILDUNG ANNA ZEPPE

PROFESSIONELLER BERITT,  
TURNIERVORSTELLUNG  
UND FUNDIERTER  
REITUNTERRICHT  
DURCH PFERDEWIRTSCHAFTSMEISTERIN  
ANNA ZEPPE.

ICH HELFE IHNEN IHRE  
INDIVIDUELLEN ZIELE  
ZU ERREICHEN.

+49 174 / 7000 710  
[www.anna-zeppe.de](http://www.anna-zeppe.de)

